

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Belit Onay (GRÜNE)

Führte der Einsatz von Pfefferspray durch die Polizei in Hannover zum Tod eines Mannes?

Anfrage des Abgeordneten Belit Onay (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 20.08.2018

Am 18.08.2018 setzte die Polizei nach Medienberichten (u. a. *Neue Presse* vom 20.08.18) gegen einen 39-jährigen Mann, nachdem er randaliert und Polizeibeamte mit Steinen beworfen hatte, Pfefferspray ein. Als die Polizei den Mann festnehmen wollte, „brach er zusammen und verlor das Bewusstsein.“ Er wurde daraufhin ins Krankenhaus gebracht, wo er am folgenden Tag verstarb. Nach Informationen der *Neue Presse* war offenbar erkennbar, dass der Mann unter Drogen stand. Bereits vor Ort versuchten die Beamten, den Mann wiederzubeleben, und es wurde eine Reanimation durchgeführt. Am Sonntag verstarb der Mann in der Klinik.

Die Staatsanwaltschaft Hannover sieht aktuell keinen Anfangsverdacht für ein Fehlverhalten der Polizeibeamten. Sie hat eine Obduktion angeordnet, die die Todesursache klären soll.

1. Wie bewertet die Landesregierung den oben beschriebenen Vorfall, und was für Erkenntnisse hat der Obduktionsbericht über die Todesursache geliefert?
2. Welches Reizstoffsprühgerät welchen Typs, in welcher Konzentration und wie oft wurde Reizgas von den Polizeibeamten gegenüber dem Randalierer eingesetzt?
3. Welche konkreten Anweisungen müssen Polizeibeamte in Niedersachsen beim Einsatz von Pfefferspray beachten?
4. Wie und in welchen Abständen werden Polizeibeamte in Niedersachsen über die Folgen, Gefahren und den Umgang bei der Nutzung von Reizstoffgeräten, insbesondere auch bei kranken oder drogenabhängigen Personen, aufgeklärt?
5. Wurde wie bisher üblich bei der Polizei Niedersachsen das Reizstoffsprühgerät, welches bei dem Vorfall eingesetzt wurde, vor und nach dem Einsatz gewogen? Wenn ja, jeweils wann und mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum wurde diese noch im Jahr 2016 übliche Praxis nicht umgesetzt?
6. Warum haben die Polizeibeamten das Reizstoffsprühgerät bei dem dem Pressebericht zufolge offensichtlich unter Drogen stehenden Mann angewandt, obwohl Pfefferspray bei erkennbarer Drogenabhängigkeit bzw. medizinischer Belastung nicht angewandt werden sollte?
7. In wie vielen Fällen führte der Einsatz sogenannter nicht tödlicher Waffen in Niedersachsen in den letzten zwei Jahren zu Tod, Kreislaufzusammenbrüchen, Krankenhausaufenthalten oder schweren Verletzungen (bitte auflisten nach Ort, Waffe und Auswirkung)?
8. Plant die Landesregierung angesichts dieses Vorfalls, die Regelungen zum Gebrauch von Reizstoffsprühgeräten zu überarbeiten? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
9. Plant die Landesregierung angesichts dieses oder vorangegangener Vorfälle und Erkenntnisse, den Einsatz nicht tödlicher Waffen zu evaluieren, neu zu regeln oder in ihrer Gefahreinschätzung zu verändern? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

(Verteilt am 23.08.2018)